Aus dem Zentralvorstand des EVU

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Übermittler = Transmissions = Transmissioni**

Band (Jahr): **2 (1994)**

Heft 9

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

sind im heute vorliegenden Projekt berücksichtigt.

Bedürfnis

Folgender Fabrikationsbereich der Munitionsfabrik Thun ist durch die neue Fabrik abgedeckt.

Pressen

Konventionelles und isostatisches Pressen von Sprengstoffen wie TNT, Oktastit, Pentastit sowie von pyrotechnischen Sätzen, z.B. Leuchtsatz und Nebelsatz in verschiedenen Grössen und Formen.
Die gepreßten Körper in Form von Zylindern, Kubussen Hohlladungen werden direkt an Kunden ausgeliefert oder in der Anlage selbst zu Munition oder zu Munitionskomponenten weiterverarbeitet.

Montage

Herstellen von Munition oder Munitionskomponenten im nachstehenden Umfang:
Pyrotechnische Munition wie Leucht- und Signalmunition sowie Nebelmunition aus den in der Fabrik Thun-Stadt hergestellten pyrotechnischen Sätzen.
Munitionskomponenten und -baugruppen von Hohlladungsmunition und andere Munition mit Wirkköpfen aus Sprengstoffen.
Flugzeughilfsmunition und Zusatzladungen.

Revision, Auflösen

In der Revision wird Munition teilweise demontiert, Teile ausgewechselt, wieder zusammengebaut und ordonnanzmässig verpackt.
Auflösen von Munition beginnt mit dem demontieren der Geschosskörper, Arbeitsgänge, in denen einzelne Operationen hinter Schutz durchgeführt werden müssen. Die Metallteile gehen ins Altmaterial, die nicht weiter demontierbaren Teile zum vernichten.
Bei Granatkörpern mit TNT wird dieses ausgeschmolzen, regeneriert und der Wiederverwendung zugeführt.
Aufgrund dieser Bedürfnisse ist im Boden/Zwieselberg eine Fabrik konzipiert worden, die nebst den fabrikationstechnischen vor allem auch den heutigen sicherheitstechnischen Anforderungen genügt. Es bleibt zu erwähnen, dass ein beachtlicher Teil der Baukosten auf das Konto "Sicherheit" geht.

Risiko/Kosten

Die Sicherheitsplanung der Anlage Boden entspricht dem modernsten Stand von Methodik und Kriterien für die Sicherheitsbeurteilung.
Ihre markantesten Kennzeichen sind die zahlenmässige Darstellung der auftretenden Gefährdungen in Form des Risikos und der Entscheid über Sicherheitsmassnahmen anhand Nutzen-(Risikoreduktions-)-Kostenueberlegungen.
Die Einführung des Risikos ermöglicht die Beurteilung verschiedenster Sicherheitsmassnahmen und damit die Erarbeitung von effizienten Massnahmenkonzepten.
Der konsequente Einbezug der Kosten ermöglicht es, sowohl für einzelne Bauten als auch für die gesamte Anlage Boden, mit den eingesetzten Mitteln die höchstmögliche Sicherheit zu erzielen.

Aus dem Zentralvorstand des EVU

Aus dem Zentralvorstand

Anlässlich der letzten Sitzung des Zentralvorstandes haben wir beschlossen, etwas mehr direkt mit Ihnen, liebe Mitglieder, zu kommunizieren.
Bisher bekamen Sie Informationen aus dem Zentralvorstand ausschliesslich über ihre Sektionspräsidenten, die jeweils das Protokoll erhielten.
Da dieses bekannte Prinzip wie man weiss nicht funktioniert, wollen auch wir das ändern, indem wir die für Sie wichtigen Informationen unter der neuen Rubrik " Aus dem Zentralvorstand" abdrucken werden. Wir hoffen damit einen wichtigen Beitrag zur offenen Kommunikation innerhalb unseres Vereines zu leisten.

Abgabe von klassifiziertem Material

Die zur Abgabe von klassifiziertem Material an den EVU notwendige Weisung des Bundesamtes für Uebermittlungstruppen (BAUEM) wurde an die beteiligten Stellen zur Vernehmlassung verschickt.
Mitte Juli war Einsendeschluss. Wir hoffen, dass diese Weisung in den nächsten Tagen unterschrieben, verteilt und in Kraft gesetzt werden kann.
Erst ab diesem Zeitpunkt ist die Abgabe von klassifiziertem Material an den EVU möglich.

Werbung

Allen bei den Uebermittlungstruppen eingeteilten Offizieren und technischen Unteroffizieren wurde ein Brief geschickt, indem sie über die Neuerung im Matreialbereich beim EVU informiert wurden.
Wir haben darin unseren Wunsch mitgeteilt, dass sie doch ihr Wissen und Können dem EVU bei der Einführung von klassifiziertem Material zur Verfügung stellen sollen. Wie bei allen Werbebriefen wird es auch hier nicht ohne Nachfassen gehen. Ich möchte alle Leserinnen und Leser aufrufen mitzuhefen, dass in den Sektionen mindestens ein "silbergrauer" Offizier oder technischer Unteroffizier gewonnen werden kann, der als verantwortlicher klassifiziertes Material im Zeughaus fassen darf.

Vordienstliche Ausbildung

Das BAUEM hat uns ihre Ideen zur vordienstlichen Ausbildung mitgeteilt. Inzwischen sind auch alle Kursexperten und -Leiter vom BAUEM direkt informiert worden.
Das neue Konzept sieht vor, eigentlich nur noch sogenannte A-Kurse (Morsekurse) durchzuführen.
Das Ziel ist, dass nach dreijähriger Ausbildung - wie bisher im Winterhalbjahr - geamtschweizerisch ca 40 Teilnehmer die Prüfung mit Tempo 50 bestehen.
In periodischen Prüfungen sollen die Erreichung der Zwischenziele Tempo 30 und 40 überprüft werden.
Zusätzlich zum Morsetraining muss ein Technik-Kurs bestanden werden, der es den Teilnehmern am Schluss erlaubt, die Amateur-Prüfung zu bestehen. Konsequenter als früher wird die Zielerreichung überprüft. Wer Tempo 30 nach dem ersten Halbjahr nicht besteht scheidet aus.
Wer Tempo 40 nicht besteht, scheidet ebenfalls aus dem Morsekurs aus, kann jedoch gemeinsam mit den Teilnehmern des Morsekurses den Technik-Kurs bis zum Ende weiter besuchen.

Euer Zentralpräsident

Hansjörg Hess